



ANZEIGE



Integration federt den Fachkräftemangel ab und sichert die Zukunft des Unternehmens

Die Arbeitswelt bei der Firma Kindler ist bunt: Unter den 389 Beschäftigten sind Menschen aus 28 Nationen

Die Welt ist bunt und bunt ist im Zeitalter der Globalisierung und der Flüchtlingsströme auch längst die Arbeitswelt geworden. So auch bei der Kindler Gebäudereinigung GmbH im Gewerbegebiet Nord. Die Inhaber, Elke und Christian Kindler, haben sich „multikulti“ auf ihre Fahnen geschrieben. Unter den 389 Beschäftigten an den Standorten in Herzogenaurach, Nürnberg, Fürth und Erlangen befinden sich laut Personaldisponentin Angelina Ferreira, eine Portugiesin, Menschen aus 28 Nationen.

Von Albanien, Bosnien und Herzegowina, Vereinigtes Königreich bis hin zu Ungarn, Usbekistan und Syrien reicht die Palette. Dazwischen finden sich u. a. noch Länder wie Chile, Eritrea, Kasachstan, Russland und Thailand.



Kunden und Unternehmen profitieren

„Wir fördern und nutzen unsere Vielfalt innerhalb der Belegschaft, Diversity und Integration sehen wir als Chance für eine attraktive Unternehmenskultur, Integration federt den vorherrschenden Fach- und Führungskräftemangel ab, Integration sichert die Zukunft unseres Unternehmens, von den verschiedenen Bedürfnissen und Sichten unserer Mitarbeiter profitieren Unternehmen und Kunden und wir reisen gerne in fremde Kulturen und genießen die Vielfalt unserer Belegschaft“, erläutert Elke Kindler die Philosophie ihres Unternehmens.

Umfangreiche Schulung

Und natürlich räumt sie auch ein, dass nicht nur auf dem Gebäudereinigungssektor Mitarbeitermangel herrscht und man sich deshalb ständig auf Suche begibt. Dabei hilft man ausländischen Menschen, die arbeiten wollen, beim Erlernen der deutschen Sprache. Jede(r) durchläuft eine umfangreiche Schulung, damit die Leute breitgefächert einsetzbar sind. Und, das ist Elke Kindler besonders wichtig: „Wir gehen anständig mit unseren Mitarbeitern um und sind QET zertifiziert.“



Dass es ihnen bei Kindler gefällt und sie sich hier gut aufgehoben fühlen, bestätigen stellvertretend für die anderen Peter Eze (Nigeria), Moises Humberto Ualte Claros (Chile), Shpresim Kastrati (Albanien) und Hamza Canic (Bosnien-Herzegowina).

Der Herzogenauracher Handwerksbetrieb ist stolz auf seine Mitarbeiter, die sich engagieren und weiterentwickeln wollen. Viele Deutsche, so stellen wir mit Bedauern fest, wollen diesen Job nicht machen, obwohl die Chancen gut stehen, eine krisenfeste Anstellung zu bekommen. Kindler sucht nach wie vor Auszubildende und Leute mit einer abgeschlossenen Ausbildung.



Der Chilene Moises Humberto Ualte Claros ist ein Mitarbeiter der ersten Stunde. Politische Probleme - auch Verfolgung - führten ihn zuerst nach Russland, die Liebe zu einer Deutsch-Russin dann nach Deutschland. Christian Kindler hat ihn während seiner eigenen Lehre in Nürnberg kennengelernt und ihn im Jahr 2000 als ersten Mitarbeiter eingestellt. „Er ist unser Joker, ein Universalgenie“, schwärmt Elke Kindler.



Peter Eze ist seit 2009 hier und stammt aus Lagos (Nigeria). Das Land ist arm, es gab keine Arbeit, deshalb brach er Schule und Studium ab und ging weg. In Nürnberg stieß er auf die Firma Kindler. Der 38-Jährige hat hier verschiedene Bereiche durchlaufen und ist jetzt in der Unterhaltsreinigung tätig.



Hamza Canic kam am 1. November hierher, stammt aus Tuzla. Dort wollte er nach dem Gymnasium in Richtung Krankenpflege etwas machen, aber die Situation war sehr schlecht. Deshalb ging er nach Deutschland. Über einen Hausmeister kam der Kontakt zu Kindler zustande. Ihm gefällt es und er möchte hierbleiben.



Shpresim Kastrati, ein Albaner, ist 22 Jahre alt, war minderjähriger Flüchtling und fand über einen Bekannten (Vormund) den Weg nach Deutschland. Er absolvierte ein Praktikum und musste, als er 18 Jahre alt war und eine Ausbildung beginnen wollte, wieder zurück in seine Heimat. Nach einigen Monaten ist er wiedergekommen und begann bei Kindler eine Ausbildung zum Gebäudereiniger. Derzeit ist er im 3. Lehrjahr und fühlt sich sehr wohl hier.

Gut zu wissen

Wer Interesse hat, bei Kindler einzusteigen, sei es als Auszubildender, Teilzeit- oder Vollzeitkraft, der sollte in die Bewerbersprechstunde kommen. Diese findet jeden Donnerstag von 10 bis 12 Uhr im Unternehmen statt. Eine Voranmeldung ist nicht erforderlich. Angelina Ferreira hilft beim Umgang mit Behörden und unterstützt neue Mitarbeiter bei der Eingliederung.



Angelina Ferreira

